



VOLKSKUNDE
MUSEUM
WIEN



58
2/2023

Nachrichten
Volkskundemuseum Wien
April | Mai | Juni

Programm

April

So, 2.4.2023, 15.00 Uhr
Sonntagsführung: Die Küsten Österreichs und WetMeWild

Di, 4.4.2023, 15.00 Uhr
Familienführung: Eiersuche mit Museumshund Justin

Mi, 5.4.2023, 10.30 Uhr
Führung: Mit dem Baby ins Museum

Do, 6.4.2023
10.30 Uhr Familienführung: Eiersuche mit Museumshund Justin
18.00 Uhr Abendführung: Kopflastig

Do, 13.4.2023, 18.00 Uhr
Abendführung: Kopflastig

Sa, 15.4.2023, 11.00 Uhr
Performance Brunch: GUADE NOCHT

So, 16.4.2023
11.00 Uhr Performance Brunch: GUADE NOCHT
15.00 Uhr Sonntagsführung: Die Küsten Österreichs

Do, 20.4.2023, 18.00 Uhr
Abendführung: Reines Vergnügen?

Fr, 21.4.2023, 18.30 Uhr
Eröffnung: Gesammelt um jeden Preis!

So, 23.4.2023, 15.00 Uhr
Sonntagsführung: Gesammelt um jeden Preis!

Mo, 24.4.2023
KRH.Jetzt: Die Versammlung

Di, 25.4.2023, ab 17.00 Uhr
Obstmostpräsentation und -verkostung

Mi, 26.4.2023, 16.00 Uhr
Exkursion (Verein): Schwadron – Fliesen in Wiener Zinshäusern

Do, 27.4.2023, 18.00 Uhr
Kuratorinnenführung und Verkostung: Gambrinus & Co

So, 30.4.2023, 15.00 Uhr
Sonntagsführung:
Gesammelt um jeden Preis!

Mai

Do, 4.5.2023, 18.00 Uhr
Dinner im Palais

So, 7.5.2023, 15.00 Uhr
Sonntagsführung:
Gesammelt um jeden Preis!

Mo, 8.5.2023
KRH.Jetzt: Die Eingabe

Do, 11.5.2023, 17.00 Uhr
Erzählcafé:
Wir und das Bier

Di, 16.5.2023, ab 17.00 Uhr
Mostothek: CD-,
MC- und Vinylflohmarkt

Mi, 17.5.2023
10.15 Uhr Exkursion (Verein):
Schloss Marchegg
10.30 Uhr Führung:
Mit dem Baby ins Museum

So, 14.5.2023, 15.00 Uhr
Sonntagsführung:
Die Küsten Österreichs

So, 21.5.2023, 15.00 Uhr
Sonntagsführung:
Gesammelt um jeden Preis!

Di, 23.5.2023, 18.30 Uhr
Buchpräsentation:
Vom Feind ein Kind

Do, 25.5.2023, ab 14.00 Uhr
Open Day: Wasser teilen

So, 28.5.2023, 15.00 Uhr
Sonntagsführung:
Die Küsten Österreichs

Juni

Do, 1.6.2023, 18.00 Uhr
Kuratorinnenführung
und Verkostung:
Gambrinus & Co

Fr, 2.6.2023, 19.00 Uhr
Eröffnung: Queer Museum
Vienna – Lívia Páldi

So, 4.6.2023, 15.00 Uhr
Sonntagsführung:
Die Küsten Österreichs

Mo, 5.6.2023
KRH.Jetzt: Die Prüfung
und Die Pressekonferenz

Sa, 10.6.2023, 16.30 bis 19.30 Uhr
Tag der ACHTsamkeit

So, 11.6.2023, 15.00 Uhr
Sonntagsführung: Gesammelt
um jeden Preis!

Do, 15.6.2023, 18.00 Uhr
Kurator*innenführung (Verein):
Gesammelt um jeden Preis!

Sa, 17.6.2023, 14.00 bis 17.00 Uhr
Kindersommerfest im Schönbornpark

So, 18.6.2023, 15.00 Uhr
Kurator*innenführung:
Gesammelt um jeden Preis!

Do, 22.6.2023
9.45 Uhr Exkursion (Verein): Kittsee
16.00 Uhr Stadtspaziergang
mit Qwien
18.00 Uhr Führung: Soja
und die Weltausstellung
19.00 Uhr Sommertheater
(Premiere)

Fr, 23.6. und Sa, 24.6.2023
19.00 Uhr Sommertheater

So, 25.6.2023
15.00 Uhr Die Küsten Österreichs
19.00 Uhr Sommertheater

Do, 29.6.2023, 18.00 Uhr
Abendführung: Liebe geht
durch den Magen

Save the Date

Di, 4.7.2023, ab 17.00 Uhr
Sommerfest

So, 30.7. bis Di, 29.8.2023
dotdotdot

Editorial

#standwithukraine

Noch immer beherrscht uns der sinnlose Angriffskrieg eines menschenverachtenden Diktators mit imperialistischen Ewigkeitsträumen. Wir dürfen das nach mehr als einem Jahr nicht vergessen und müssen eine Zukunft gestalten, die jeglichen autoritären Ansatz verhindert.

Museen sind dafür zutiefst geeignete Orte, weil sie mit ihren Sammlungen zum Gespräch, zur Diskussion und zur Reflexion einladen können. Dinge sind Auslöser jeglicher Kommunikation, wenn wir beispielsweise über Wasser, Müll, über Entzug und Unrecht oder über das Klima sprechen. All das beschäftigt uns in unserem alltäglichen Betrieb und wir teilen diese Themen gerne mit unseren Partner*innen – dem Naturhistorischen Museum und Queer Museum Vienna, der Universität, der Kommission für Provenienzforschung, der freien Szene und auch dem Haus der Europäischen Geschichte in Brüssel – und natürlich mit Ihnen und mit Euch.

Wir werden uns Ende September 2023 von unserer altgedienten Schausammlung verabschieden müssen, um letztlich im Herbst 2024 mit der Sanierung des Gebäudes zu beginnen. Für die Zeit von Jänner 2024 bis zum Beginn der Sanierung werden wir mit unseren Partner*innen ein abwechslungsreiches Programm entwickeln.

Abseits der programmatischen Vorhaben liegen noch unzählige strukturelle und prozessbezogene Herausforderungen vor uns. Depotflächen müssen beispielsweise adaptiert und erweitert werden, da alle Sammlungen an unserem Hauptstandort im Hafen Freudenau zusammengezogen werden sollen. Wir werden uns als Team mit der Bauvorbereitung, der Absiedelung, dem ortsunabhängigen Arbeiten, der Neukonzeption von Museum, Programm, Infrastruktur, Digitalisierung, usw. auseinandersetzen – aber davon später mehr.

Inzwischen von uns ein gutes Frühjahr mit der Hoffnung auf eine bessere Welt, was übrigens an uns liegt. Und außerdem: #fuckputin

Matthias Beitzl

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Schaufenster	4
Ausstellungen	10
Kulturvermittlung	15
Veranstaltungen	20
Was ist los im Verein?	24
Volkskunde/Europäische Ethnologie in Österreich	26
Bibliothek	28
Interview	29
Ausgewählt	34

Hinweis

Bitte informieren Sie sich über etwaige Änderungen oder Absagen sowie kurzfristig geplante Veranstaltungen unter www.volkskundemuseum.at

Neuigkeiten aus dem Projekt WASSER TEILEN

Wasser ist ein in hohem Maße (welt)politisches Thema. Als dynamisches, zirkulierendes Element ist es ein Bindeglied zwischen menschlichen Gesellschaften mit ihren ungleichen Verteilungen von Reichtum/ Ressourcenzugang und gleichzeitig Konnektor aller Lebensformen und ihrer jeweiligen Lebensräume.

Der Fokus auf Wasser macht deutlich, wie sehr die drängendsten Herausforderungen unserer Zeit – Klimawandel, Verlust der Biodiversität und die globale Verteilungsgerechtigkeit – miteinander verkettet sind und dass wir ihnen in Gesamtheit begegnen müssen. Wie können wir angesichts dieser Zusammenhänge neue und bessere Konzepte zum Teilen von Wasser entwickeln?

Dieser Fragestellung widmet sich die Veranstaltungsreihe WASSER TEILEN, die von November 2022 bis Mai 2023 Workshops und Dialogveranstaltungen in Wien anbietet. Drei Workshops mit verschiedenen Zugängen zum Thema haben bereits stattgefunden: Wasser als Gemeingut „Commons & Co-Creation“, „Blue Gold – Blue Peace“ zu

globalen Zusammenhängen von Wasserkonsum, Wasserknappheit und Wasserkonflikten und „Die Stimme der Gewässer“ zum Rechtsstatus für Gewässer.

Die Themen dieser Workshops bilden die Basis für einen ganztägigen Innovation Hub mit Wasser-Expert*innen dreier Länder am 25. April im Naturhistorischen Museum und einem WASSER TEILEN Open Day im Volkskundemuseum am 25. Mai.

WASSER TEILEN wurde von der Schweizer Künstlerin Regina Hügli entwickelt und in Kooperation mit dem Volkskundemuseum, dem Naturhistorischen Museum und der Universität für Angewandte Kunst in Wien umgesetzt. Regina Hügli arbeitet seit zehn Jahren zum Thema Wasser und hat 2022 zur Unterstützung ihres Engagements den Verein *One Body of Water* gegründet. Für ihre künstlerische Arbeit hat sie am 15. März 2023 den österreichischen Neptun Staatspreis für Wasser erhalten.

Regina Hügli, Projektleiterin

Projektteam Volkskundemuseum Wien:
Magdalena Puchberger, Katrin Prankl,
Lena Nothdurfter, Gesine Stern
www.volkskundemuseum.at/wasserteilen
www.sharing-water.net/workshops
www.onebodyofwater.net



Workshop Wasser Teilen,
Foto: Luke Kopf

Projektbüro D/Arts: Wir sind dabei

Das Projektbüro D/Arts setzt sich für nachhaltige Diversität im Kulturbetrieb ein. Am Freitag, 17. Februar 2023 erfolgte in der Wiener Brunnenpassage die offizielle Gründung des Projektbüros durch 57 Initiativen und Kulturinstitutionen aus Österreich. Unter ihnen finden sich große Kulturinstitutionen wie die Wiener Staatsoper und der Wiener Musikverein, Mittelbühnen wie das brut Wien oder das aktivistische Kunstfestival Wienwoche, Kulturhäuser wie die ARGEkultur Salzburg und die Brunnenpassage, aber auch kleine Kulturvereine wie Romano Svato oder AfroRainbow Austria. Auch das Volkskundemuseum Wien ist als unterstützendes Mitglied von Anfang an dabei. Wir sehen die Initiative als gute Basis für weitere Diversifizierung im Museum und Vernetzung darüber hinaus.

Ziel der D/Arts-Organisatorinnen ist, aus einer losen Allianz an unterschiedlichen Akteur*innen der österreichischen Kulturszene eine nachhaltige Struktur in Form eines Projektbüros zu bilden, das an der Stärkung der Diversität in der Kulturlandschaft arbeitet. Die Liste der 56 Gründungsmitglieder ist selbst ein Beispiel gelebter Diversität.

Wurde die Initiative bisher von der Brunnenpassage über eine Stiftungsförderung getragen, wird D/Arts mittlerweile als eigenständiger gemeinnütziger Verein von der öffentlichen Hand sowie durch Stiftungen finanziert. Das Projektbüro strebt eine nachhaltige Strukturförderung aus öffentlichen Kulturgeldern an, da es in der österreichischen Kulturlandschaft bisher keine Anlauf- und Beratungsstelle gegeben hat.

Ein Museum – ein Objekt – eine Erzählung Virtuelle Galerie zur NS-Provenienzforschung und Restitution in österreichischen Museen, Sammlungen und Bibliotheken

Seit 13. Jänner werden Audio-, Video- und bebilderte Textbeiträge von folgenden Institutionen bis April 2023 auf einer eigenen Website freigeschaltet:

Akademie der bildenden Künste Wien, Albertina, Heeresgeschichtliches Museum, Hofmobiliendepot – Möbel Museum Wien, Kunsthistorisches Museum Wien, Leopold Museum, Museum für angewandte Kunst, Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, Naturhistorisches Museum Wien, Österreichische Galerie Belvedere, Österreichische Nationalbibliothek, Technisches Museum Wien, Theaternuseum, Universitätsbibliothek Wien, Volkskundemuseum Wien, Weltmuseum Wien.

2023 jährt sich der Erlass des österreichischen Kunstrückgabegesetzes (KRG) zum 25. Mal. Das Volkskundemuseum Wien ist mit allen von diesem Gesetz betroffenen Museen, Sammlungen und Bibliotheken in Kontakt getreten, und bat sie um Einblicke in die NS-Provenienzforschungs- und Restitutionspraxis.

Die virtuelle Galerie ist Teil eines umfangreicheren Projekts zur NS-Provenienzforschung und Restitutionspraxis am Volkskundemuseum Wien. Im Zentrum steht die Ausstellung *Gesammelt um jeden Preis!* die am 21. April 2023 eröffnet wird.

Throwaway / Ausgedient Die Geschichte der modernen Wegwerfgesellschaft

Das Volkskundemuseum Wien beteiligt sich an dem vom Haus der Europäischen Geschichte in Brüssel initiierten und organisierten Kooperationsprojekt zu dem breit gefassten Thema Müll, Wegwerfen, Wiederverwenden und Vermeiden. Müll ist der vielleicht sichtbarste und greifbarste Aspekt der drohenden Umweltkrise. Mit dem Projekt soll die unbekannte Geschichte des Mülls in Europa sichtbar gemacht und damit sozialer Wandel erzählt werden.

Gemeinsam mit Kolleg*innen aus sieben weiteren Europäischen Museen, darunter das Naturhistorische Museum Wien, wurde das Konzept für eine mehrsprachige und interaktive Online-Plattform erarbeitet und vom Brüsseler Team umgesetzt. Sie bietet Objekt-Biografien zu über siebzig digitalisierten Objekten aus den Sammlungen der teilnehmenden Museen, audiovisuelle Geschichten aus der gesamten EU zum Thema Abfall sowie Blogposts, Fotoreportagen, live übertragene Veranstaltungen und Podcasts zu vielen verschiedenen Aktivitäten

und Ereignissen, die während der Dauer des Projekts zu diesem Thema stattfinden.

Darüber hinaus beteiligt sich das Volkskundemuseum Wien inhaltlich und mit Leihgaben an der Ausstellung *Ausgedient*. Die Schau zur Geschichte der modernen Wegwerfgesellschaft wird von 18. Februar 2023 bis 15. Januar 2024 im Haus der Europäischen Geschichte in Brüssel zu sehen sein. Sie thematisiert den Mangel der Kriegszeit, die anschwellende Müllflut der Konsumgesellschaft der Nachkriegszeit und schließlich die kaum noch beherrschbare Müllkrise von heute. Die Ausstellung gibt einen Eindruck davon, wie tiefgreifend sich in den vergangenen Jahren unser Umgang mit Müll und unser Verständnis bzw. Unverständnis von Müll geändert hat. Durch die Betrachtung der Vergangenheit gewinnen die gegenwärtige Kritik und die lautstarken Forderungen nach Veränderungen an Relevanz und Bedeutung.

Das Volkskundemuseum Wien ist mit sieben Objektbiographien und drei audiovisuellen Geschichten, umgesetzt von dem Wiener Filmemacher Mike Kren, an der Online Plattform sowie mit einer Leihgabe an der Ausstellung in Brüssel vertreten. Die Objekte, die im Zeitraum zwischen 1896 und 2022 in die Sammlungen eingegangen sind, zeigen



Lederhose eines Ziegenhirten,
19. Jh., ÖMV/2288,
Foto: Christa Knott



Strandgut, Flucht-Überreste, Lesvos (GR) und Tikili (TR) 2015, Foto: Christa Knott

vergangene wie aktuelle Sammlungs- und Themenschwerpunkte: Von den historischen Dimensionen rund um Sammlungen, Sammler*innen und volkskundlichem Kanon, bis hin zu aktuellen Themen wie Migration und Flucht oder europäische Terrorerfahrungen. Zwei Objekte widmen sich allgemeinen musealen Themen, die rund um die Frage „Müll oder Museum“ kreisen.

Aus den Beständen des Volkskundemuseums kommen „Knochentiere“ aus Schlachtabfällen, einen von Rastelbindern reparierter

Teller, eine stark abgenutzte und mehrfach geflickte Lederhose eines Ziegenhirten, ein Kunstwerk, das aus Überresten von Erinnerungsdingen der Terrornacht 2020 gefertigt wurde, Treibgut, das 2017 im Rahmen der großen Fluchtbewegungen an der griechischen Küste gesammelt und ins Museum gebracht wurde, ein bestickter Rockbesatz, der Spuren von Schädlingsbefall zeigt, und nicht zuletzt jene über 5.300 Keramik- und Tonscherben sowie Fragmente, die zwischen 1948 und 1955 ans Museum kamen, inventarisiert wurden, in fast einhundert Schachteln im Depot aufbewahrt werden und auf ihre museale Nutzung warten.

Projektteam Volkskundemuseum Wien:
Magdalena Puchberger, Lena Nothdurfter
www.volkskundemuseum.at/throwaway
www.throwaway-history.eu



Konvolut Scherben, Frühe Neuzeit
ÖMV/47.025-47.081, Foto: Christa Knott

KLIMARECHNUNGSHOF-JETZT



Klimaschutz braucht Kontrolle

klimarechnungshof.jetzt

Wir wissen alle

Wir sind mitten in der Klimakrise.
Die internationale Staatengemeinschaft und die österreichische Bundesregierung haben sich dazu verpflichtet, den globalen Temperaturanstieg zu begrenzen und Klimaneutralität zu erreichen.
Viele Menschen in Österreich unterstützen dieses Ziel.
Es geht ums Überleben!

Wir wollen wissen

Was sind wirklich wirksame, und was sind Scheinmaßnahmen der Politik?

Wir sind überzeugt

Es braucht neue, unabhängige und glaubwürdige Institutionen. Nehmen wir gemeinsam die Politik in die Pflicht für einen demokratischen, sozialen und klimagerechten Wandel.

Wir sind

Wissenschaftler:innen, Klimaforscher:innen, Aktivist:innen, Bürger:innen.

Wir rufen alle dazu auf

gemeinsam mit uns eine solche Institution zu entwerfen, die endlich staatliche Maßnahmen auf ihre Klimawirksamkeit kontrolliert.

klimarechnungshof.jetzt

Gesammelt um jeden Preis! Warum Objekte durch den Nationalsozialismus ins Museum kamen und wie wir damit umgehen

Eröffnung: Fr, 21.4.2023, 18.30 Uhr
Sa, 22.4. bis So, 26.11.2023

Provenienzforschung und Restitution kann man nicht ausstellen?! Wir tun es trotzdem! Die Ausstellung handelt von NS-Raub, Recht und Rückgabe. Sie stellt die Erforschung des Erwerbs und der Herkunft von Dingen im Museum vor und geht deren Verbleibsgeschichten bis heute nach. Erstmals werden die komplexen Abläufe der NS-Provenienzforschung und Restitution in Österreich einer breiten Öffentlichkeit in einer Ausstellung gezeigt.

Dinge kommen auf unterschiedliche Weise in öffentliche und private Sammlungen. Auch im Volkskundemuseum befinden sich Objekte, die dort nicht hingehören,



weil sie ihren Eigentümer*innen abgepresst, geraubt oder aufgrund (rassistischer) Gesetze abgenommen wurden. In dieser Ausstellung verfolgen wir den Ablauf von der Beschaffung unter dem NS-Regime, über die museale Nutzung bis hin zur Rückgabe von Objekten. Dabei rücken die Beziehungen in den Vordergrund, die über Objekte entstehen und die sich im Laufe der Zeit unterschiedlich gestalten und auswirken.

Besonders deutlich wird dies anhand der Sammlung Mautner, die nach der Restitution dem Volkskundemuseum Wien größtenteils geschenkt wurde. Die rund 500 Objekte umfassende Sammlung wird in ihrer Gesamtheit zu sehen sein. Darunter befinden sich Forschungsunterlagen, Bekleidung und Trachtenabbildungen, Schützenscheiben, Liedtexte, Möbel, Pfeifen und Pfeifenköpfe, Fotografien vom „Volksleben“ vor allem im Salzkammergut und anderes.

Diese Ausstellung entspringt dem ausdrücklichen Wunsch der Erb*innen Anna Mautners, die Sammlung nach der Schenkung weiterhin der Öffentlichkeit und der Wissenschaft zugänglich zu machen. Als Zielpublikum sehen wir all jene, die sich für die Herkunft von Dingen in Museen und für Provenienzforschung interessieren, Fragen dazu haben oder sich beruflich damit auseinandersetzen. Ein umfassendes Vermittlungs- und Begleitprogramm thematisiert außer dem NS-Kontext auch andere Umstände gewaltvoller Objektakquise, wie sie in kolonialen Zusammenhängen oder in Kriegen, beispielsweise jenem gegen die Ukraine, stattfinden.

Kuratierung: Kathrin Pallestrang,
Magdalena Puchberger, Maria Raid

Retuschiertes Glasnegativ (vor 1924) aus der Sammlung von Anna und Konrad Mautner, abgebildet ist Konrad Mautner, neg/910, 1938/39 inventarisiert, Scan: Fotosammlung

Queer Museum Vienna @ VKM WetMeWild – Justyna Górowska

Bis So, 14.5.2023

Das diesjährige Programm des Queer Museum Vienna im Volkskundemuseum Wien startet mit einer Ausstellung über Öko-Sexualität und Wasser. Es geht um die Bedeutung von unverschmutzten Gewässern als Grundlage allen Lebens auf diesem Planeten und das Nachdenken über natürliche Ressourcen wie Wasser als Rechtssubjekte, die es verdienen, unversehrt zu bleiben. Im weiteren Sinne thematisieren wir Nachhaltigkeit und ihre Verbindung zum queeren Widerstand gegen den globalen Kapitalismus und die damit einhergehende Ausbeutung und Zerstörung der Umwelt. Zu diesem Anlass werden wir mit *WetMeWild* zusammenarbeiten.

WetMeWild ist die künstlerische Verkörperung einer slawischen Wassernymphe, die aus der Region Kleinpolen im ehemaligen Galizien stammt. In ihrer Arbeit entwickelt sie eine hydrosexuelle Bewegung* im Bereich der ökologisch engagierten digitalen Kunst. Für ihre Wasserthemen greift sie auf die slawische Mythologie zurück und setzt moderne Technologien ein.

Die Ausstellung und die begleitende kollaborative Performance auf Einladung des Queer Museums am Sitz des Volkskundemuseum Wien finden zu einem für die Jahreszyklen besonders bedeutsamen Zeitpunkt statt. Die März-Tagundnachtgleiche ist eine Zeit der wiedergeborenen Natur und der Rituale, die Fruchtbarkeit verheißen sollen (wie das gegenseitige Beschmieren mit blühenden Gewürzen und das gegenseitige Übergießen mit Wasser während der westslawischen Dyngus-Feierlichkeiten). Dies ist die beste Zeit für hydrosexuelle Wassernymphen, die aus den Dämpfen der vorchristlichen Mythen auftauchen.

*Hydrosexualität (gr. ὕδωρ/hydros, lat. hydrus – 'Wasser'; sexuales, lat. 'Sexualität') – in Form von Konzepten, Kunst, Artivismus – hat in jüngster Zeit begonnen, sich in den Diskursen und Praktiken der Fünften-Welle-Feminismen zu verbreiten. Sie bricht mit dem Glauben an die Zentralität des Menschen auf der Erde sowie mit dem binären Konzept von Identität. Hydrosexuelle Subjektivität ist ökologisch. Sie verbindet die Grundsätze der ökosexuellen Bewegung in der Kunst, deren Begründerinnen die kalifornischen Künstlerinnen Annie Sprinkle und Beth Stephens sind, mit der hydrofeministischen Strömung, die von der Kanadierin lettischer Abstammung, Astrida Neimanis, entwickelt wurde. Sie steht im Dialog mit dem Posthumanismus, dem feministischen neuen Materialismus und den Problemen der globalen Wasserkrise. Der Begriff wurde von Cyber-Nympho Ewelina Jarosz entwickelt.



Cyber wedding to the brine shrimp in cooperation with Ewelina Jarosz, Annie Sprinkle, Beth Stephens commissioned by Polish Cultural Institute New York, 2021
Foto: James McAllister

Queer Museum Vienna @ VKM History Hustory* / Museum der Selbstfürsorge

Eröffnung: Fr, 2.6.2023, 19.00 Uhr
Sa, 3.6. bis So, 20.8.2023

Wie sammelt man das sich Entwickelnde, Transgressive, Unbequeme und Beunruhigende? Wie präsentiert man das Vermisste und das Verlorene? Wer hat die Macht und wer hat das Recht? Wer entscheidet, was legitim ist?

Um zu verstehen, dass Trans*-Geschichten, Unterwerfung, Widerstand gegen Heteronormativität und patriarchale Herrschaft im Fluss sind, suchen wir nach Wegen, den Mangel an Materialien, die über Trans*-Leben und -Erfahrungen berichten, zu überwinden. In Zusammenarbeit mit dem Volkskundemuseum Wien und eingeladenen Künstler*innen, Aktivist*innen und Artist*innen werden wir mit einigen Objekten und Ephemera aus den Sammlungen arbeiten, um Mikrogeschichten von Trans*-Repräsentationen zu erkennen. Gleichzeitig wollen wir eine kreative Kampagne starten, um einige der komplexen Lebensrealitäten und Erfahrungen von Trans*-Personen im östlichen und südlichen Teil Europas zu beleuchten.

Anhand von Fakten, Fiktion und Gerüchten werden wir einen temporären Schrein errichten, der mit Workshops, Versammlungen, Lesungen, Musik und Installationen dem Crossover gewidmet ist.

Das Programm wird von der Budapester Kuratorin Livia Páldi und dem Künstler DIYer Nat Schastnev gestaltet.

*Der Titel ist teilweise inspiriert von Pronoun Showdown, Poster und digitale Grafik, 2015. Mit freundlicher Genehmigung von Motha – Museum of Transgender Hirstory and Art

Quelle: www.motha.net/posters

Die Dauerausstellung

„Die neue Schausammlung“ ist der Moment der institutionellen Ankunft, der Selbstvergewärtigung des Museums, das ideelle Ziel musealer Sammlungen. Im Volkskundemuseum Wien kam man zuletzt im Jänner 1994 an. Mit der Eröffnung der neuen Schausammlung ging eine mehr als zehn Jahre dauernde Phase von Bautätigkeiten, Erweiterungsideen und alternativen Standortüberlegungen zu Ende.

Präsentiert wurde eine deutliche Entkoppelung der Objekte von erwartbaren Konzepten wie Regionalität, Technik oder Chronologie. Diese Dekonstruktion volkskundlichen Erzählkanons – gerade auch in der Ausstellungsarchitektur – rief zahlreiche gegenläufige Reaktionen hervor.

Diesem Gestaltungsansatz kam eine lange Haltbarkeit zu, wie sich aus heutiger Sicht – mehr als 25 Jahre später – zeigt. Die nach wie vor existierende Schausammlung eignet sich in ihrer abstrahierenden und reflektierenden Konzeption nach wie vor als Diskursraum.

Vermittlungsangebote nutzen die Schausammlung, um Forschungsaktivitäten transparent zu vermitteln: *Die Küsten Österreichs*, die Provenienzforschung im Museum und das *Soja*-Forschungsprojekt stehen jeweils in engem Bezug zur Schausammlung und zeigen ihre Potenziale und Grenzen auf.

Das Begleitbuch zur Schausammlung ist in den Online Publikationen kostenlos downloadbar oder über das Museum zu beziehen:
buchbestellung@volkskundemuseum.at
Hörgang zur Schausammlung:
www.audio.volkskundemuseum.at

Die Küsten Österreichs Die neue Schausammlung des Volkskundemuseum Wien

Überarbeitete Dauerausstellungen sind in den ethnologischen Museen Europas zurzeit ein Muss. Im Museum in der Laudongasse hat eine Gruppe von externen Kurator*innen – alle im Asylverfahren – nicht nur ein Update der bestehenden Sammlung gemacht, sondern auch einen neuen Objektbestand eingearbeitet. Als relevante Artefakte der österreichischen Volkskunde gelten neben Kleiderschränken aus Tiroler Bauernhäusern nun auch gepackte Reisetaschen, die bei der Mittelmeerüberfahrt zurückgelassen werden mussten. Die neuen Objekte legen Zeugnis dafür ab, wie Europa und Österreich zu Beginn des 21. Jahrhunderts funktionieren.

Eine kaputte Schwimmweste als Museumsstück? Sammlungsobjekte der Volkskunde sind zu einem großen Teil „genuin wertlos“, erklärt das kuratorische Team: „Erst durch Interpretation und Kontextualisierung erhält das Objekt seinen sammle- rischen Wert.“ Vielleicht bringen ja gerade diese Sammlungsstücke – gefunden an den Küsten Europas – den Museen ihre ersehnte europäische Identität ein. Denn dort, wo Regierungen und Grenzschutz die Schotten dicht machen wollen, hat Europa so klare Konturen wie nirgendwo sonst.

Das Begleitbuch zur Ausstellung ist in den Online Publikationen kostenlos downloadbar oder über das Museum zu beziehen:
buchbestellung@volkskundemuseum.at
Hörgang zu *Die Küsten Österreichs*:
www.audio.volkskundemuseum.at

Online Ausstellungen

Ausgedient

Die Geschichte der modernen
Wegwerfgesellschaft

neu!

Ein Museum – ein Objekt – eine Erzählung
Virtuelle Galerie zur NS-Provenienzforschung
und Restitution in österreichischen Museen,
Sammlungen und Bibliotheken

neu!

MuSOJAm. Soja im Museum

Die Online Ausstellung zur Bohne

Erzählen mit und über Bilder

Von privater Fotografie, Lehrmitteln
und Stereotypen

„Wir protestieren!“

Von Demos, Hashtags und Gemüse

Schulgespräche

Junge Muslim*innen in Wien

Geteilte Geschichten

Vertriebene und Verbliebene erzählen

www.volkskundemuseum.at/ausstellungen/
online_ausstellungen

Hörgang zu MuSOJAm:

www.audio.volkskundemuseum.at

In der Passage
Gambrinus & Co
Die Geschichte hinter
977 Medaillons aus Porzellan

Bis So, 11.6.2023

Deckel sollten seit jeher verhindern, dass das Bier in den Trinkkrügen verunreinigt wurde. Zumeist waren die Krüge selbst dekoriert und der Zinndeckel wurde am Henkel montiert. Vor etwa 150 Jahren kamen Bierkrüge aus transparentem Glas mit Medaillons aus Porzellan in Mode. Handgemalt oder aufgedruckt erfreuten die Darstellungen auf den Bierkrugdeckeleinlagen die Bier trinkende Gesellschaft mit den unterschiedlichsten Motiven. Neben dem legendären Gambri- nus, der das Bier erfunden haben soll, sind Porträts, alpine Landschaften und Zunftszei- chen auf den Deckeln zu finden. Die Motive dienten nicht nur der Wiedererkennung des eigenen Gefäßes, auch der Belustigung, dem Spott und der Erotik. Die Auswahl weist auf die Persönlichkeit des Biertrinkers, auf seinen Beruf oder seine Vorlieben hin.

Das Museum verdankt die Sammlung von 977 Medaillons einem Ausschussmitglied des Vereins für österreichische Volkskunde, Alfred Ritter Walcher von Moltheim. Er war Vorstand der Kunstabteilung der Patrioti- schen Kriegsmetallsammlung und rettete 1915 die Einlagen für das Museum. Sie waren aus den Zinnfassungen der Krüge herausge- brochen worden, um das Metall für militäri- sche Zwecke nutzbar zu machen.

Kuratierung: Claudia Peschel-Wacha
 Mitarbeit: Valentin Aslan

In der Passage
Als die Welt nach Wien
und Soja nach Europa kam

Di, 13.6. bis So, 8.10.2023

Auf der 1873 in Wien stattfindenden Wel- tausstellung hatte der Pflanzenbauexperte Friedrich Haberlandt die Sojapflanze bzw. Sojabohne für sich und seine Wissenschaft entdeckt. Vom Gartenpalais Schönborn aus startete er die ersten Anbauversuche dieser Pflanze, die für ihn mit hohen Erwartungen in den Bereichen Volksernährung und Volks- wirtschaft verbunden war. 150 Jahre Wiener Weltausstellung gibt uns Anlass für eine kleine Schau in der öffentlich zugänglichen Passage: Ausgehend von den Verflechtun- gen der Soja-Bohne mit dem Gartenpalais Schönborn blicken wir auf die Weltausstel- lung und suchen nach Verweisen und Spuren in den Sammlungen des Museums. Sie hat neben zahlreichen Superlativen auch Exoti- sierungen hervorgebracht, die aus heutiger Sicht problematisch sind. Wir nutzen die Passagenausstellung, um aus einer wenig beachteten Perspektive auf die historische Großveranstaltung zu blicken.

In der Passage

Die Passage ist unser Schaufenster in die vielseitigen Sammlungen des Volkskunde- museum Wien. Die kleinen Ausstellungen im öffentlichen Durchgang sind kostenlos zu besuchen.

Angebote für Gruppen und Schulklassen

Veilchen – Saatgut – Vogelzwitschern

Welche Blumen sind Frühlingsboten? Was gehört zu den bäuerlichen Frühjahrsarbeiten? Warum sind alle Vögel wieder da? Diesen Fragen gehen wir nach und verkosten kandierte Veilchen, hüllen uns in Blütenduft, singen, tanzen und basteln Vögel aus Federn, Karton und kleinen Kluppen.

4 bis 9 Jahre · Dauer: 60 Minuten
Kosten: € 4,50 pro Person
In der Dauerausstellung

Kräuterhex und Zauberelexier

Wer zauberte früher aus Kräutern die geheimen Elixiere, die einen ruckzuck wieder gesund werden ließen? Und warum brauchte man eine Kuh, um schön zu sein? Gemeinsam gehen wir diesen Fragen auf die Spur, schnuppern im Museumsgarten an verschiedensten Kräutern und erfahren, wie man sich früher ohne Dusche gewaschen und mit Rosshaar die Zähne geputzt hat. Im Workshop mischen wir unsere eigene Zaubermischung aus Kräutern, die Ihr mit nach Hause nehmen könnt.

4 bis 9 Jahre · Dauer: 60 Minuten
Kosten: € 4,50 pro Person
In der Dauerausstellung

Herkunftsfragen. Warum Objekte durch den Nationalsozialismus ins Museum kamen und wie wir damit umgehen

Wie kamen die ausgestellten Gegenstände ins Museum? Was muss alles getan werden,

um sie an die ehemaligen Besitzer*innen zurückgeben zu können? Im Workshop lernen wir Menschen und ihre Lebensgeschichten kennen, die sich hinter den Objekten verbergen. Wir setzen uns mit dem Thema der systematischen Verfolgung und Beraubung in der Zeit des Nationalsozialismus auseinander. In Kleingruppen befragen wir die Objekte in der Ausstellung nach ihrer Herkunft und gehen den gegenwärtigen Abläufen der NS-Provenienzforschung und Restitution in Österreich nach.

Ab 10 Jahren (für Jugendliche ab 15 Jahren wird dieses Programm altersgerecht angepasst)

Dauer: 90 Minuten

Kosten: € 4,50 pro Person

Im Rahmen der Ausstellung *Gesammelt um jeden Preis!*

Weg müssen. Über die Flucht und das Ankommen

Wieso flüchten Menschen? Und wo kommen sie an? Wir folgen den Spuren der Flucht und schauen uns an, mit welchen Herausforderungen Menschen auf der Flucht, aber auch bei ihrer Ankunft konfrontiert sind – was bedeutet es, alles hinter sich zu lassen und in Österreich neu anzufangen?

Ab 13 Jahren · Dauer: 90 Minuten

Kosten: € 4,50 pro Person

Im Rahmen der Ausstellung *Die Küsten Österreichs*

Mit Bohnella Soya und Sherlock Bohns auf den Spuren von Soja

Hilf Bohnella Soya und Sherlock Bohns aufzudecken, wo die Sojabohne überall ihre Finger im Spiel hat. Finde heraus, was Soja und das Volkskundemuseum Wien verbindet. Durch ein Bilderspiel bekommen die Teilnehmer*innen einen ersten Eindruck, wie eine Sojapflanze aussieht und was alles aus Soja

hergestellt werden kann. In einem Rundgang erkunden wir die Dauerausstellung. Danach versetzt ihr euch in unterschiedliche Rollen: wie würdet ihr als Landwirt*in/Forscher*in/Klimaschützer*in/Produzent*in handeln? Im Abschlussgespräch stellen wir den gesamten Forschungsprozess in einer Collage dar und erarbeiten dabei gemeinsam mit den Kindern die komplexen Zusammenhänge rund um diese Kulturpflanze auf verständliche Art und Weise. Im Vermittlungsgarten nehmen wir Soja genauer unter die Lupe und verkosten in einem Workshop einen kleinen Soja-Snack.

Ab 9 Jahren · Dauer: 60 Minuten

Kosten: € 4,50 pro Person

Im Rahmen der Passagenausstellung

Als die Welt nach Wien und Soja nach Europa kam

Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien

kinderaktiv-Familienführung

Eiersuche mit Museumshund Justin

Di, 4.4.2023, 15.00 Uhr

Do, 6.4.2023, 10.30 Uhr

Wo hat der Osterhase die Eier versteckt? Justin, ein ausgebildeter Therapiehund, hilft bei der Suche gemeinsam mit Frauchen Elisabeth. Nebenbei erzählt sie Spannendes über das Verhalten von Hunden und ihr entdeckt auch einige Hunde- und Hasenbilder im Museum. Bei Schönwetter sind wir auch im Garten – und die gefundenen Eier könnt ihr natürlich mit nach Hause nehmen.

Für Kinder von 4 bis 8 Jahren und deren Begleitpersonen, max. 20 Personen pro Gruppe

Dauer: 90 Minuten

Kosten (erm. mit kinderaktiv-card):

Kinder € 6,- / erm. € 4,-; Erwachsene € 12,- / erm. € 6,-

Im Rahmen des wienXtra-kinderaktiv-Programms,

Angebote für Familien mit Kindern

Führung

Mit dem Baby ins Museum

Mi, 5.4.2023, 10.30 Uhr

Mi, 17.5.2023, 10.30 Uhr

Raus aus dem Alltag und auf Entdeckungsreise ins Volkskundemuseum! Abgestimmt auf die Bedürfnisse von Eltern mit Babys führen Vermittlerinnen des Museums durch die aktuelle Sonderausstellung. Nehmen Sie an einer kurzweiligen, entspannten Tour teil und genießen Sie im Anschluss mit Ihrem Nachwuchs unseren Museumsgarten oder den angrenzenden Schönbornpark.

Wir empfehlen Tragehilfen. Aufzug und Platz für Kinderwägen sind vorhanden, ebenso ein Rückzugsort fürs Stillen.

Für Erwachsene mit Babys bis ca. 10 Monate

Dauer: 60 Minuten

Kosten: Eintritt + € 4,- Führungstarif pro Erw.

Kindersommerfest im Schönbornpark

Sa, 17.6.2023, 14.00 bis 17.00 Uhr

Das Volkskundemuseum Wien beteiligt sich auch heuer wieder an der vom Verein Josefstädter Kinderfeste organisierten Aktion im benachbarten Schönbornpark. Besucher*innen unseres Standes können mit Naturmaterialien kreative Dinge selbst gestalten.

Führungen

Die Küsten Österreichs und WetMeWild (QMV)

So, 2.4.2023, 15.00 Uhr

Die Küsten Österreichs

So, 16.4.2023, 15.00 Uhr

So, 14.5.2023, 15.00 Uhr

So, 28.5.2023, 15.00 Uhr

So, 4.6.2023, 15.00 Uhr

So, 25.6.2023, 15.00 Uhr

Gesammelt um jeden Preis!

So, 23.4.2023, 15.00 Uhr

So, 30.4.2023, 15.00 Uhr

So, 7.5.2023, 15.00 Uhr

So, 21.5.2023, 15.00 Uhr

So, 11.6.2023, 15.00 Uhr

Do, 15.6.2023, 18.00 Uhr:

Kurator*innenführung für den Verein

So, 18.6.2023, 15.00 Uhr:

Kurator*innenführung

Als die Welt nach Wien und Soja nach Europa kam (Passage)

Do, 22.6.2023, 18.00 Uhr

Kosten: Eintritt + € 4,- Führungstarif

Kosten für Passagenführungen: € 4,- Führungstarif

Vereinsführungen sind kostenlos für Mitglieder im Verein für Volkskunde. Für Nicht-Mitglieder sind sie offen, aber kostenpflichtig.

Anmeldung erbeten

Abendführungen durch die Schausammlung

Kopflastig

Do, 6.4.2023, 18.00 Uhr

Do, 13.4.2023, 18.00 Uhr

Eine Führung zu Transportgeschichte, Handwerkskunst sowie Frauenbildern, die es zu hinterfragen gilt. Wir zeigen Ihnen besondere Schlittenköpfe und sprechen über den Transport von Dingen auf dem Kopf. Krönen der Abschluss der Tour ist ein Besuch bei der „Annamirl“, mit der wir uns ausführlicher beschäftigen werden. Bis der Kopf raucht ...



Die Vorbereitungsarbeiten auf den geplanten Umbau des Gartenpalais Schönborn laufen bereits hinter den Kulissen auf Hochtouren. Im Spätsommer werden wir beginnen, die Schausammlung schrittweise auszuräumen. Sie hat fast dreißig Jahre lang Anknüpfungspunkte zu vielfältigen produktiven Diskursen und Erweiterungen gegeben. In den nächsten Monaten werden wir verstärkt Vermittlungsprogramme anbieten, die zu verschiedenen Lesarten der Dauerausstellung einladen.

Foto: Kollektiv Fischka / Kramar

Reines Vergnügen?

Do, 20.4.2023, 18.00 Uhr

Allegorien, Klischees und Stereotypen dienen und dienen meist der Belustigung, können aber auch zum Nachdenken anregen. Wir lüften das Geheimnis des Michels im Mechanischen Welttheater und erzählen, wer all die anderen Gestalten mit ihren Musikinstrumenten sein sollen. Mit welchen Klischees wurde gespielt und wer sollte sich in den Figuren wiederfinden? Welche Methoden gibt es, um die sogenannte „Völkertafel“ zu hinterfragen? Zum Schluss der Tour nehmen wir den Tiroler Gasselschlitten mit der Darstellung der Schäferin ganz genau unter die Lupe. Er hat jedenfalls etwas mit dem Museumslogo zu tun.

Liebe geht durch den Magen

Do, 29.6.2023, 18.00 Uhr

Was finden wir in der Dauerausstellung über die jüdische Forscherin und Sammlerin Eugenie Goldstern, über Rollentradiierungen und Geschlechtergeschichte? In der Küche, dem „Herzen des Hauses“ gibt es Gerätschaften, die wie Folterinstrumente oder Werkzeuge aussehen. Was hat es damit auf sich? Auch in der „Speis“ gibt es einiges zu entdecken, vor allem verschiedene Behälter für das weiße Gold, die uns wiederum zur Sammlerin Eugenie Goldstern führen.

Dauer: 50 Minuten

Kosten: Eintritt + € 4,- Führungstarif

Spezialführungen

Backstageführung und Kulinarik

Dinner im Palais

Do, 4.5.2023, 18.00 Uhr

Do, 12.10.2023, 18.00 Uhr

Plätze, die sich hinter den Ausstellungsräumen verstecken, bleiben den Besucher*innen des Museums meist verborgen. Doch wenn das Volkskundemuseum Wien zum *Dinner im Palais* seine Türen öffnet, bekommen Interessierte die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

—
Kosten pro Person, exkl. Getränke, inkl. Eintritt und Führungstarif:

Menü ohne Fleisch: € 59,- / € 49,- erm.

für Mitglieder im Verein für Volkskunde

Menü mit Fleisch: € 65,- / € 55,- erm.

für Mitglieder im Verein für Volkskunde

Anmeldung: www.volkskundemuseum.at/termine

Gutscheine sind im Museumsshop erhältlich.

Kuratorinnenführung und Verkostung

Gambrinus & Co. Zur Geschichte hinter 977 Medaillons aus Porzellan

Do, 27.4.2023, 18.00 Uhr

Do, 1.6.2023, 18.00 Uhr

Ansichten von nahen und fernen Orten, Alpenblumen, Frauenbildnisse, Jäger im Wald, Hirsche, Gämsen, Symbole für Berufe und Liebe sowie den legendären Gambri- nus – solche und viele andere Motive finden wir ernst, scherzhaft, spöttisch oder gar anzüglich gemeint auf Bierkrugdeckeln aus Porzellan. Die Bilder geben Einblick in die Trinkkultur der überwiegend männlichen Biertrinker in einer Gaststube des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Der 1. Weltkrieg beendete den Gebrauch und damit auch die serienmäßige Produktion von Bierkrügen mit Zinndeckeln und Einlagen aus Porzellan.

Was hat Gambrinus, der legendäre Erfinder des Bieres, mit dem römischen Tacitus zu tun? Woher kommt die Verwechslung von Bierfilzl und Bierdeckel? Wieso besitzt das Museum so viele Medaillons? Sie bekommen Antworten auf Ihre Fragen und wir verkosten Biere mit dem Namen „Gambrinus“!

—
 Kosten: € 4,- Führungstarif, kostenlos
 für Mitglieder im Verein für Volkskunde
 Freie Spende für die Verkostung

Kurzführungen

Nur kurz durch's Museum

Jeden Dienstag, um 12.00 und 14.00 Uhr

Im Rahmen eines 15-minütigen Rundgangs kann man sich in aller Kürze einen Überblick der Schausammlung verschaffen. Ideal als Intro oder Ausklang eines kulinarischen Besuchs im Hildebrandt Café. Themenauswahl: Reines Vergnügen, Liebe geht durch den Magen, Kopflastig.

—
 Dauer: 15 Minuten
 Kosten: € 4,- Führungstarif
 Die Tour am Tisch im Hildebrandt Café
 gleich mitbestellen!

Anmeldung zu Vermittlungsprogrammen für Gruppen und Schulklassen

www.volkskundemuseum.at/anmeldung

Anmeldung zu Terminen für Individualbesucher*innen

www.volkskundemuseum.at/termine

Weitere buchbare Vermittlungsprogramme

www.volkskundemuseum.at/vermittlung

Information

kulturvermittlung@volkskundemuseum.at

Tel. +43 1 406 89 05.26

Vermittlungsprogramme werden Di bis Fr, 9.00 bis 17.00 Uhr und Do, 9.00 bis 20.00 Uhr angeboten.

Der Besuch von Ausstellungsführungen und die Teilnahme an Vermittlungsprogrammen sind nach Voranmeldung für gehörlose Teilnehmer*innen barrierefrei. In Kooperation mit dem Verein *Baff. Barrierefreiheit fördern*. Kommunikationsassistenz für gehörlose Personen

BAFF

Barrierefreiheit fördern!

Performance Brunch **GUADE NOCHT**

Sa, 15.4.2023, 11.00 Uhr

So, 16.4.2023, 11.00 Uhr

Das Programm GUADE NOCHT vereint Künstler*innen, die sich mit Tod und Trauer beschäftigt haben. Geboten werden Performances mit Musik, Lesungen und ein Speed Dating mit dem Tod. Idee des Performance Brunch ist, die Kultur des gemeinsamen Essens an einem Tisch zu pflegen. Der Brunch bietet den Rahmen, sich beim Essen zu treffen und in entspannter Atmosphäre über die gesehenen Arbeiten zu sprechen. Dabei mischen sich mitunter auch die Künstler*innen unter die Besucher*innen. Der Performance Brunch ist seit vielen Jahren zu Gast im Volkskundemuseum Wien.

—
Dauer: 3 Stunden

Kosten: € 30,- / € 25,-

Information und Anmeldung: www.performancebrunch.at
performancebrunch@gmail.com

Veranstalterin: Regina Picker

Klimarechnungshof.Jetzt **Die Versammlung**

Mo, 24.4.2023

In der Versammlung diskutieren und entwerfen wir das Grundgerüst eines Klimarechnungshofs. Teilnehmer*innen können über einen Tag aktiv in Arbeitsgruppen und am Plenum teilnehmen.

Es wird eine Videodokumentation des Treffens geben.

—
Kampagne und weitere Information:
www.klimarechnungshof.jetzt

Obstmostpräsentation und -verkostung im Innenhof **Der Sur-lie-Effekt bei Birnenmosten**

Di, 25.4.2023,

Einlass: ab 17.00 Uhr, Beginn: 18.00 Uhr

Die Maischegärung oder der Verzicht auf Zusätze sind Trends, die nicht nur bei Traubenweinen (wieder) im Kommen sind. Auch unter Obstweinen stechen bereits Orange Ciders oder Naturmoste hervor. Doch nach der Sur-lie-Methode hergestellter Birnenmost darf als Rarität betrachtet werden.

Christian Lackner aus Walding, nahe Linz, zählt zu jenen wenigen Mostproduzent*innen, die weit über den Rand des Mostfasses hinausblicken. In der Mostothek wird Christian Lackner nicht nur über seine Forschungen zur Sur-lie-Methode sprechen, sondern selbstredend auch Produkte zum (zahlungspflichtigen) Verkosten anbieten.

—
Verkostung: € 9,-

Digitales Vorgustieren: www.lackner-hofkellerei.at

Kontakt: mostgesoks@gmail.com

Klimarechnungshof.Jetzt **Die Eingabe**

Mo, 8.5.2023

Wir fordern Euch auf, Eure Prüfanliegen für einen Klimarechnungshof einzubringen. Die wichtigsten werden bei dem Treffen diskutiert und drei davon zur weiteren Prüfung durch unsere Expert*innen ausgewählt. Es wird eine Videodokumentation des Treffens geben.

—
Kampagne und weitere Information:
www.klimarechnungshof.jetzt

Erzählcafé **Wir und das Bier**

Do, 11.5.2023, 17.00 Uhr

Bier kann man lieben oder verabscheuen und ob wir wollen oder nicht – es ist Teil unseres Alltags. Die aktuelle Ausstellung in der Passage nehmen wir zum Anlass für ein Erzählcafé zum Thema „Bier“: Welche Erlebnisse verbinden Sie mit Biertrinken? Was macht Bier im Museum? Was kann man zum Thema sammeln? Zu diesen und anderen Fragen freuen wir uns auf Ihre Beiträge. Wer nicht allzu erzählfreudig ist, kann auch zum Zuhören kommen. Ein Erzählcafé ist eine Gemeinschaft auf Zeit, die entsteht, wenn sich Menschen an einem Ort treffen und einander zu einem bestimmten Thema Anekdoten und Erfahrungen aus ihrem Leben erzählen.

Im Rahmen des neugegründeten Netzwerks
Zuhören und Erzählen in der Josefstadt.

CD-, MC- und Vinylflohmarkt im Innenhof **Most & Musik**

Di, 16.5.2023, 17.00 Uhr

Die Gesellschaft für Streuobstkulturen und Supplementäres (GeSOKS) lädt zur Frühlingsauflage des gemischten Doppels „Most & Musik“: Neben aus Äpfeln und Birnen gekelternen feinsten Tropfen werden Secondhand-Tonträger feilgeboten. Die sonore Flohmarktware stammt ausschließlich aus nichtkommerziell agierenden Privathaushalten.

Kontakt: mostgesoks@gmail.com

Buchpräsentation und Podiumsdiskussion **Vom Feind ein Kind. Nachkommen alliierter Soldaten erzählen**

Di, 23.5.2023, 18.30 Uhr

In den ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg kamen nach neuesten Schätzungen 30.000 Kinder zur Welt, deren Väter den alliierten Streitkräften in Österreich angehörten. Lange Zeit waren das öffentliche und wissenschaftliche Interesse an diesen sogenannten „Besatzungskindern“ gering.

Die Erziehungswissenschaftlerin Flavia Guerrini stellt ihr Buch vor: *Vom Feind ein Kind. Nachkommen alliierter Soldaten erzählen*. Darin dokumentiert sie die Erfahrungen von neun dieser Töchter und Söhne und bettet sie in den historischen Kontext ein. Im Anschluss spricht die Autorin mit weiteren Expert*innen zur Entwicklung und zum momentanen Stand der „Besatzungskinder“-forschung.

Im Volkskundemuseum Wien wurde bereits 2016 die Thematik in der Ausstellung *SchwarzÖsterreich. Die Kinder afroamerikanischer Besatzungskinder* gezeigt.

In Kooperation mit dem Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI) und der Universität Innsbruck.



Sharing Water, Králiky (CZ), 2019, Foto: Regina Hügli

Open Day Wasser Teilen

Do, 25.5.2023, ab 14.00 Uhr

Der Open Day lädt während des Nachmittags in und um das Museum zum Mitmachen, Spielen, Informieren und Mitgestalten ein. Künstlerische Performances, Interventionen und Präsentationen von Schüler*innen stehen am Programm sowie ein Spaziergang zum Thema Wasser im achten Bezirk. Ab 18.00 Uhr werden die Fragestellungen und Resultate des Innovation Hub, der am 25.4.2023 im Naturhistorischen Museum Wien stattfindet, in kurzen Impulsvorträgen vorgestellt und laden zum partizipativen Weiterdenken und Diskutieren ein.

Information zum Projekt:
www.volkskundemuseum.at/wasserteilen
 Siehe dazu auch den Bericht auf S. 4

Klimarechnungshof.Jetzt Die Prüfung und Die Pressekonferenz

Mo, 5.6.2023

Während der Prüfung setzen sich drei Arbeitsgruppen mit den Prüfgegenständen auseinander. Entsprechen sie den Kriterien für Klimaschutz, wie tragen diese zur Klimabilanz bei? Die Veranstaltung ist ein Testlauf für den zukünftigen Klimarechnungshof.

Die Ergebnisse der Prüfungen und daraus abgeleitete Forderungen und Empfehlungen an die Politik stellen wir in einer anschließenden Pressekonferenz der Öffentlichkeit vor.

Es wird eine Videodokumentation der Treffen geben.

Kampagne und weitere Information:
www.klimarechnungshof.jetzt

Tag der ACHTsamkeit

Sa, 10.6.2023, 16.30 bis 19.30 Uhr

Am 10. Juni findet der inzwischen 3. Tag der ACHTsamkeit in der gesamten Josefstadt mit vielen bunten Stationen statt. Im Volkskundemuseum Wien finden einige Programmpunkte in Zusammenarbeit mit der Musikvermittlung Affinità statt. Heuer soll erstmals der inzwischen legendäre 5-Uhr-Tee, ein „Tanzabend wie damals“ den krönenden Abschluss aller Bezirksveranstaltungen im Museumsgarten bilden. In den letzten Jahren sorgten zwei DJs für soulige Klänge und luden Jung und Alt auf die Rasenfläche zum Schwingen des Tanzbeins ein. Kurze, inklusive Führungen durch das Museum und das gemeinsame Tanzen sind oft die wenigen kulturellen Programmpunkte, von denen Paare profitieren, gerade wenn eine*r von ihnen an

Vergesslichkeit leidet. Die Musik im Museumsgarten lockt auch spontane Tänzer*innen vom Park an. Be park of it!

www.achtsamer.at

Queerer Stadtspaziergang

Do, 22.6.2023, 16.00 Uhr

Unterwegs mit Qwien zum Thema NS-Verfolgung von Homosexuellen, trans Personen und anderen nicht-mainstream sexuell Orientierten.

Im Rahmen der Ausstellung *Gesammelt um jeden Preis!*

Sommertheater Der Stoff, aus dem man Träume macht

Do, 22.6.2023, 19.00 Uhr (Premiere)
Fr, 23.6., Sa, 24.6. und So, 25.6.
jeweils 19.00 Uhr (weitere Termine im Juli)

Ein poetisches und optimistisches Märchen, frei nach *Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern* und weiteren Märchen und Motiven des großen dänischen Dichters Hans Christian Andersen.

Mit sieben Schauspieler*innen, einem Livemusiker und der bunten und tönenden „Traummaschine“ sorgt die interkulturelle Theatergruppe Zenith Productions nach acht erfolgreichen Jahren Sommertheater im lauschigen Innenhof des Volkskundemuseums Wien heuer ein letztes Mal für Unterhaltung mit Haltung.

Für Erwachsene und Kinder ab 7 Jahren
Eintritt: freie Spende, von der die Hälfte in guter Tradition an eine Kinderhilfsorganisation geht
Weitere Informationen/Reservierungen:
+43 677/614 05 081

Save the date Sommerfest

Di, 4.7.2023, ab 17.00 Uhr

dotdotdot Open Air Kurzfilmfestival 2023

So, 30.7. bis Di, 29.8.2023

Sofern nicht anders angegeben, Teilnahme zu den Veranstaltungen kostenlos

Anmeldung:

www.volkskundemuseum.at/termine



Sommertheater „Der Stoff, aus dem man Träume macht“,
Foto: Michaela Krauss-Boneau



Astro-Watte, Filmstill: Mike Kren

Unterwegs mit dem Verein **Die Firma BRÜDER SCHWADRON – Fliesen in Wiener Zinshäusern**

Mi, 26.4.2023, 16.00 Uhr

Die Keramiksammlung des Volkskundemuseum Wien umfasst zahlreiche und vielfältige Objekte, wobei Baukeramik darin kaum vertreten ist. Im Alltagsleben ist diese jedoch auf Schritt und Tritt anzutreffen wie zum Beispiel in Form der Jugendstil-Fliesen, welche die Firma BRÜDER SCHWADRON in vielen Zinshäusern verlegte. Das Unternehmen des Brüderpaares Victor und Adolf Schwardon handelte mit Tonwaren und stattete auch öffentliche Gebäude wie das Dianabad und das Amalienbad komplett mit Baukeramik aus.

Gemeinsam mit der Kuratorin Tina Zickler machen wir eine Exkursion durch die Wiener Innenstadt und besichtigen die ehemalige Firmenzentrale der BRÜDER SCHWADRON sowie diverse Zinshäuser, die von der Firma mit Baukeramik ausgestattet wurden.

—
Dauer: 60 Minuten
Unkostenbeitrag: € 10,- / € 5,- erm.
für Mitglieder im Verein für Volkskunde
Treffpunkt: 15.45 Uhr, Franz-Josefs-Kai 3, 1010 Wien
Teilnehmer*innenanzahl: max. 25 Personen
Anmeldung: www.volkskundemuseum.at/termine

Unterwegs mit dem Verein **750 Jahre Schlossgeschichte Marchegg**

Mi, 17.5.2023

Marchegg ist immer eine Reise wert! Wir sind Partner der Stadtgemeinde Marchegg im EU-Projekt TREASURES und unsere Exkursion führt uns auch heuer wieder ins Marchfeld. Was tut sich im Schloss Marchegg

nach der Landesausstellung? Bei einer Führung durch das generalsanierte barocke Schloss gelangen wir in bislang unzugängliche Bereiche wie die Sala Terrena, die Kapelle und den gotischen Einstützenraum. Eine neue Ausstellung erzählt von der bewegten Stadt- und Schlossgeschichte, von Adelsgeschlechtern und den umgebenden Naturschauplätzen. Nach dem Mittagessen besuchen wir die historischen Räume des *alten Mauthauses*, der *Wagenburg* und des *Speichers*, wo sich heute das Heimatmuseum befindet. Zuletzt genießen wir den Schlosspark Marchegg, der in das Schaugartennetzwerk von *Natur im Garten* aufgenommen wurde. Bei einer Gartenführung mit einer/m Naturvermittler*in sehen wir seltene Baum- und Tierarten und können die Störche aus der größten baumbrütenden Weißstorch-Kolonie auf ihren Rundflügen beobachten.

—
Reisebegleitung: Claudia Peschel-Wacha
Anfahrt individuell, Mittagessen im Gasthaus Nagl-Hager (auf eigene Rechnung)
Treffpunkt: 10.15 Uhr Schloss Marchegg, Innenhof
(Tipp: Fahrt mit der Bahn ab 9.29 Uhr Wien / Stadlau, an 10.00 Uhr Marchegg, Bus vom Bahnhof zum Schloss um 10.05 Uhr; Retour: Bus zum Bahnhof um 16.48 Uhr oder 17.48 Uhr, Abfahrt nach Wien um 17.01 Uhr oder 18.01 Uhr)
Kosten: € 30,- / € 23,- erm. mit NÖ Card
Kosten für Mitglieder im Verein für Volkskunde: € 27,- / € 20,- erm. mit NÖ Card
Teilnehmer*innenanzahl: max. 25 Personen
Anmeldung: www.volkskundemuseum.at/termine

Kurator*innenführung **Gesammelt um jeden Preis!**

Do, 15.6.2023, 18.00 Uhr

Die Ausstellung handelt von NS-Raub, Recht und Rückgabe. Sie stellt die Erforschung des Erwerbs und der Herkunft von Dingen im Museum vor und geht deren Verbleibsgeschichten bis heute nach. Im Zentrum

steht die umfangreiche zunächst restituierte und dann dem Volkskundemuseum wieder geschenkte Sammlung Mautner, die rund 500 Objekte umfasst und zur Gänze gezeigt wird.

Die Kuratorinnen Kathrin Pallestrang, Magdalena Puchberger und Maria Raid stellen das Konzept von der Idee bis zur Umsetzung vor und erklären die komplexen Abläufe der NS-Provenienzforschung und Restitution in Österreich mit Schwerpunkt auf dem Volkskundemuseum.

—
Dauer: 60 Minuten
Kosten: Eintritt + € 4,- Führungstarif,
kostenlos für Mitglieder im Verein für Volkskunde
Anmeldung: www.volkskundemuseum.at/termine

Unterwegs mit dem Verein Mal wieder Lust auf einen Besuch in Kittsee?

Do, 22.6.2023

Vor 15 Jahren beendete das Ethnographische Museum Schloss Kittsee seine Tätigkeiten. Die Objekte der ehemaligen Außenstelle des Volkskundemuseum Wien lagern nun zusammen mit den weiteren Sammlungen im Depot Hafen Freudenau.

Was gibt es heute in Kittsee zu besichtigen? Auf unserer Exkursion besuchen wir das barocke Geburtshaus des Violinisten, Dirigenten und Komponisten Joseph Joachim. Dieses wurde vom Kittseer Bäckermeister Gerhard Ströck renoviert und mit neuem Leben erfüllt. Wir werfen einen Blick in die mittelalterliche Burg Kittsee, die ebenfalls unter Denkmalschutz steht und vom Besitzer Gerald Strass erhalten wird. Am Weg zum Schlosspark passieren wir den jüdischen Friedhof. Im barocken Schloss Kittsee, das damals das Ethnographische Museum

beherbergte, ist seit 2022 das Gemeindeamt untergebracht. Bürgermeister Johannes Hornek empfängt uns und berichtet von seinen Plänen für das Schloss.

Kittsee liegt in der Genussregion „Kittseer Marille“ und ist die größte Marillenanbaugemeinde Österreichs. Auf dem Rückweg zum Bahnhof besuchen wir einen Marillengarten, wo wir uns über den Marillenanbau in Kittsee informieren und Marillen verkosten werden.

—
Reiseleitung: Claudia Peschel-Wacha
Anfahrt individuell, Mittagessen im Bistro Hana,
Hauptplatz 13 (auf eigene Rechnung)
Treffpunkt: 9.45 Uhr am Bahnhof Kittsee
(Tipp: Fahrt mit dem Zug, Abfahrt 8.45 Uhr Wien Hbf)
oder um 10.00 Uhr am Joseph-Joachim-Platz 7
Unkostenbeitrag: € 15,- / € 10,- erm. für Mitglieder
im Verein für Volkskunde
Teilnehmer*innenzahl: max. 25 Personen
Anmeldung: www.volkskundemuseum.at/termine

Vereinsnewsletter

Für Mitglieder im Verein für Volkskunde gibt es Vorabinformationen zu geplanten Führungen, Exkursionen und Veranstaltungen. Anmeldung: verein@volkskundemuseum.at

Nutze dein Museum – unterstütze dein

Museum: Das Volkskundemuseum Wien wird vom Verein für Volkskunde getragen. Als Mitglied unterstützen Sie nachhaltig die Arbeit des Museums, haben an der Mitgestaltung des Museums teil und erhalten Vorteile bei Veranstaltungen und anderen Formaten.

**Institut für Kulturanalyse der
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt**

**30. Tagung der ÖGEKW
Alltage und Kultur/en der Digitalität**

Do, 18. bis Sa, 20.5.2023

Was kann eine alltagskulturwissenschaftliche Perspektive auf Digitalität im Sinne einer kritischen Gesellschaftsanalyse leisten? Die Tagung vernetzt Wissenschaftler*innen, Kulturinstitutionen und Interessierte aus Österreich, Deutschland und der Schweiz und bietet zusätzlich ein Panel für Studierende. Neben Vorträgen gibt es weitere Formate wie einen Roundtable, eine Fish-bowl-Runde sowie eine Posterausstellung. Den Donnerstag und Freitag beschließen die Keynote Speaker*innen Estrid Sørensen (Bochum) und Felix Stalder (Zürich/Wien).

www.oegekw-tagung2023.aau.at

**Institut für Europäische Ethnologie
der Universität Wien**

Do, 20.4.2023, 17.00 Uhr

Studierendenvertretung Europäische Ethnologie: Mitgestalten – Studentische Forschung und Hochschulpolitik

Do, 27.4.2023, 17.00 Uhr

HafenCity University Hamburg, Urban and Regional Economics. Große Projekte als temporäre Organisationen. Auswirkungen auf ihr transformatives Potenzial (Joachim Thiel)

Do, 11.5.2023, 17.00 Uhr

Volxfest: die Kunst und Kraft des Feierns, ein Projekt von Kulturhauptstadt 2024, das in Verschränkung von Performancekunst und volkskulturellen Ausdrucksmitteln Formen des Feierns neu verhandelt (Irene Egger und Simon Mayer)

Do, 25.5.2023, 17.00 Uhr

Salzige Veränderungen. Anthropozäne Perspektiven auf die Kulturhauptstadt Salzkammergut 2024 (Barbara Grabher, per zoom)

Do, 1.6.2023, 17.00 Uhr

Still dancing to the same tune? An ethnographic exploration of the socio-spatial consequences of Marseille's year as European Capital of Culture, viewed from the margins (Claire Bullen)

Do, 15.6.2023, 17.00 Uhr

„Lernen von“ der Post-Olympischen Stadt: Kritische Perspektiven auf nachhaltige Stadtentwicklung und infrastrukturelle Versprechen am Beispiel Rio de Janeiro (Laura Kemmer, per zoom)

Do, 22.6.2023, 17.00 Uhr

Weltausstellungen trotzdem machen: Wie Großprojekte in die Welt kommen und (nicht) verhindert werden können (Alexa Färber und Elke Krasny)

Do, 29.6.2023, 17.00 Uhr

Abschied Klara Löffler

euroethnologie.univie.ac.at

**Institut für Geschichtswissenschaften
und Europäische Ethnologie der
Universität Innsbruck**

Di, 27.6.2023, 17.15 Uhr

Menschenrechtsaktivismus in Israel/Palästina: Das Ungesagte, das Ungeahnte und das Unaussprechliche (Assoz.-Prof. Dr. Alexander Koenler)

uibk.ac.at/geschichte-ethnologie



Das Erste Bank Sponsoringprogramm

Was ist für Sie Schönes, Herr Beitzl?

**Schön ist,
wenn uns alte
Dinge auf
neue Ideen
bringen.**

Matthias Beitzl, Direktor
Volkskundemuseum Wien

Die Erste Bank ist Hauptsponsor
des Volkskundemuseum Wien.

ERSTE 

Neuzugänge/Neueingänge

Aichinger-Rosenberger, Peter, Wege – Hütten – Warten. St. Pölten, Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Kunst und Kultur, 2022. 64 Seiten (= Denkmalpflege in Niederösterreich, 67) (= Mitteilungen aus Niederösterreich, 2022/8)

Eminger, Stefan (Hg.), LandUmStadt. 100 Jahre Trennung von Wien und Niederösterreich. St. Pölten, Verlag NÖ Institut für Landeskunde, 2022. 152 Seiten, Illustrationen, Karten (= Studien und Forschungen aus den NÖ Institut für Landeskunde, 77)

Fitz, Paul, Das Kunstrückgabegesetz. Historische Verantwortung durch Selbstbindung. Wien, Jan Sramek Verlag, 2022. XXV, 328 Seiten (= Intarsien – Auslegungen zu Kultur und Recht)

Hövelmann, Katharina u. a. (Hg.), Atelier Bauhaus, Wien – Friedl Dicker und Franz Singer. Erscheint zur gleichnamigen Ausstellung des Wien Museums, Wien Museum MUSA, 24. November 2022 bis 26. März 2023. Salzburg: müry salzmann 2022. 448 Seiten (= Sonderausstellung des Wien Museums, 431)

Kraus, Karl, Geheimkurier, Freischärler, Feuerwehrmann. Das Leben des Grafen Thomas Erdődy 1886 bis 1931. Mattersburg, Hauptreferat Sammlungen des Landes, 2022. 296 Seiten, Illustrationen (= Burgenländische Forschungen, 114)

Radauer, Josef (Zgst.), Salzburger Hirtenlieder. Jodl sing. Maxl spring. Salzburg, Salzburger Volksliedwerk, 2022. 164 Seiten, Illustrationen (= Volkslied und Volksmusik im Lande Salzburg, 70)

Schwanberg, Johanna (Hg.), Mahlzeit = The meal. Die Publikation erscheint anlässlich der sechsten Themenausstellung des Dom Museum Wien vom 29. September 2022 bis 27. August 2023. Wien, Dom Museum Wien, 2022. 394 Seiten, Illustrationen

Online Publikationen

Der digitalisierte Bestand der Mythenbibliothek ist um 6 weitere Bücher gewachsen und es stehen nun insgesamt 26 Werke zur Verfügung.

Es wurde mit dem Scannen der Inventarbücher der Grafiksammlung begonnen. Die Digitalisierung der ersten zwei Bücher, welche einen Zeitraum von 1900 bis 1949 abdecken, ist nun abgeschlossen.

Unter der Kategorie Handschriften bieten wir nun das Reisetagebuch „Die Ferien 1914 in Salzburg“ von Maria Kitzler an, welches auch als Hörbuch online abrufbar ist.

—
www.volkskundemuseum.at/onlinepublikationen
www.audio.volkskundemuseum.at/hoerbuch/ferien1914

Öffnungszeiten

Benutzung nach Voranmeldung möglich
 Kontakt: Hermann Hummer
hermann.hummer@volkskundemuseum.at
 +43 1 406 89 05.25

Unsere Ausstellung ist ein ethnografisches Sammelgefäß

Ein Besuch bei Michael Hieslmair und Michael Zinganel in ihrem Projektraum am Nordwestbahnhof und ein Gespräch über Sein und Werden des Areals, ethnografische Suchbewegungen und künstlerisch-aktivistisches Schaffen.

Ihr seid seit 2015 am Nordwestbahnhof zugange, wie kam es dazu?

Michael H.: Wir haben 2014 bis 2016 an einem Forschungsprojekt zu den Europäischen Verkehrskorridoren gearbeitet, also den Straßenverbindungen, die Ost- und Westeuropa verbinden. Dabei waren wir zwischen Wien, Tallinn und an der türkisch-bulgarischen Grenze unterwegs und haben soziale Knotenpunkte entlang dieser Route besucht: Raststätten, Fährterminals oder

auch Gebrauchtwagenmärkte. An den jeweiligen Orten haben wir Material gesammelt, mit den Menschen gesprochen und dann in Wien, aber auch auf der Route, Ausstellungen gemacht.

In Wien haben wir uns mit dem Wiener Busbahnhof beschäftigt, der nie ein wirklicher Bahnhof war, sondern eher ein gebastelter, funktionaler Raum. Im Zuge dieses Projekts waren wir auf der Suche nach einem Ort, an dem wir unsere Basis mit Büro, Werkstatt, Lager und Präsentationsfläche einrichten können. Naheliegend war das Headquarter der Wiener Linien in Erdberg.

Per Zufall bin ich am Nordwestbahnhof vorbeigekommen und ins Areal hinein gegangen. Zu dem Zeitpunkt war noch relativ viel Speditionsbetrieb hier und ich habe mich durchgefragt, ob Flächen leer stehen und vermietet werden. Siehe da, ein Büro über einer Lagerhalle war frei. Seither sind wir am Nordwestbahnhof – inzwischen aber in ein



Michael Zinganel und Michael Hieslmair am Nordwestbahnhof vor der Installation *Excavations of the darkest Past* im Rahmen der Vienna Design Week 2021. Foto: Kollektiv Fischka / Kramar

anderes Gebäude übersiedelt, in dem sich auch das Infocenter der ÖBB und der MA21 befindet.

Ihr seid von Eurer Ausbildung her Architekten. Euer Aktionsfeld ist irgendwo zwischen Kunst und Ethnografie angesiedelt. Wie würdet Ihr Euren Zugang beschreiben?

Michael Z.: Unser Zugang ist eher ethnografisch als künstlerisch. Von Teilen des Kunstbetriebs werden wir demnach nicht ganz so ernst genommen. Für echte Kulturwissenschaftler*innen wiederum ist das, was wir hier tun, zu verspielt und „ideologiefrei“. Wir können schon einen theoretischen Überbau herstellen, und haben das in Anträgen und Publikationen ja auch getan, aber das ist für die Mehrzahl unserer Besucher*innen vor Ort gar nicht interessant.

Unsere Ausstellung am Nordwestbahnhof ist in erster Linie ein ethnografisches Sammelgefäß. Hier werden Gegenstände und Geschichten von Expert*innen des Alltags oder von Nachbar*innen gespendet und ausgestellt, die wir mit historischen Dokumenten und künstlerischen Interventionen ergänzen. Rund um das Museum sowie am Bahnhofsareal konnten wir über die letzten

Jahre mehrere Installationen realisieren – teils in Kooperation mit anderen Künstler*innen, etwa mit Theresa Hattinger und Matthäus Bär.

Zur Erforschung des Logistik-Knotenpunkts Nordwestbahnhof habt Ihr Euch ein Büro mit Museum mitten im Feld eingerichtet. Den Alltag des Geländes konntet Ihr so aus nächster Nähe und quasi als Teil des Feldes erleben. Was heißt das für das tägliche Arbeiten?

Michael Z.: Natürlich haben uns nach und nach die Geschichte des Nordwestbahnhofs und die Themen rund um Mobilität stark zu interessieren begonnen. Man kommt in Kontakt mit den Menschen und lernt so den Ort ganz anders kennen. Wir haben begonnen unsere „Nachbarn“ zu interviewen, also Menschen, die am Nordwestbahnhof gearbeitet haben oder in der unmittelbaren Umgebung leben. Das war der Startschuss für die Ausstellung im Museum Nordwestbahnhof. Zudem stellten wir eine Leerstelle fest, nämlich dass es viel Wissen über Personenbahnhöfe gibt, jedoch kaum etwas zum Güterverkehr, der ja jeweils in unmittelbarer Nachbarschaft des Personenverkehrs abge-



Die benachbarte Halle wartet auf eine weitere Bespielung, nachdem hier 2022 die IBA_Wien stattfand.

wickelt wurde. Das war anlassgebend, die Geschichte des Nordwestbahnhofs in einer Ausstellung genauer aufzubereiten.

Was ist das Besondere an dem Standort Nordwestbahnhof?

Michael Z.: Es ist für uns eigentlich ein paradiesischer Ort, bzw. war er das. Jetzt beginnt eher die tragische Phase, da alle hier Arbeitenden weggezogen und wir nun die letzten sind. Wir sind mittlerweile auch mit der weiteren Nachbarschaft gut vernetzt. Viele unserer Besucher*innen kommen immer wieder, oft auch zu denselben Veranstaltungs-Formaten. Manche folgen uns sogar zu ganz anderen Projekten an anderen Orten.

Was hat sich für Euch verändert im Lauf der Zeit?

Michael Z.: Als wir hierherkamen, wurden wir oft von LKW-Fahrern gefragt, was wir am Areal tun. Es gab eine strenge soziale Kontrolle, man hat auf einander und auf das Areal aufgepasst. Die Leute kannten sich und wussten sofort, wer „von außen“ kommt. Seit hier kein Betrieb mehr stattfindet, öffnet sich das „leerstehende“ Areal für verschiedenste Gruppen. Nicht immer zum Guten. Jugendliche toben sich hier aus. Wir müssen zum Beispiel unsere Installationen am Areal immer wieder renovieren, weil sie zur Zielscheibe für Vandalismus wurden.

Spuren von Eurer Arbeit finden sich nicht nur am Außengelände, sondern ebenso in einer großen Halle in direkter Nachbarschaft zu Eurem Museumsstandort. Was hat es damit auf sich?

Michael Z.: In den ehemaligen Autobuswerkstätten fand im Sommer 2022 die große Abschlussausstellung zur aktuellen Quartiersentwicklung in Wien statt, die IBA_Wien. Diese wurde von der Stadt Wien



Die ehemalige Tankstelle am Areal des Nordwestbahnhofs ist bereits im Fokus von Tracing Spaces für eine neue Nutzung.

konzipiert und von uns als Ausstellungsarchitekten gestaltet. Teile der Ausstellung werden wir weiterverarbeiten, Teile werden vor Ort erhalten bleiben. Denn diese Halle ist jetzt voll funktionstüchtig was die Elektrik, Veranstaltungstechnik, Lüftung und Dämmung angeht. Wenn zur Diskussion stünde, dass ein altes Gebäude erhalten bleiben soll, dann hätten wir mit dieser Halle schon die Grundbestückung dafür – und mit unserem Museum den Inhalt. Uns würde sicher einiges mehr einfallen – aber aktuell sind wir ziemlich eingedeckt mit Projekten, wie zum Beispiel mit der Gestaltung der kommenden Ausstellung im Volkskundemuseum im April, zusammen mit Theresa Hattinger.

Wie ist der aktuelle Stand zur Umgestaltung des Areals?

Michael Z.: Wir werden unsere eigenen Installationen, die sich am Areal befinden, erst einmal nicht abbauen. Unsere Aktivitäten sind bisher auf Wohlwollen bei der Planungsabteilung der ÖBB gestoßen. Aber jetzt wird es ernst: Ende dieses Jahres soll allen Nutzer*innen gekündigt werden. Das betrifft die letzten Zwischennutzungen, wie diverse



Der Kiosk und Eingang zum noch bestehenden Areal des Nordwestbahnhofs. Im Inneren des Kiosks befindet sich ein mögliches *Maskottchen* des Areals, gestaltet von Tracing Spacecs.

Autowerkstätten, Bastler, eine Fahrschule. 2024 wird abgerissen, voraussichtlich bis zu „unserer“ Halle. Diese soll erst einmal stehen bleiben.

Wann ist das letzte Logistikunternehmen hier abgesiedelt?

Michael Z.: Offiziell ist es noch gar nicht abgesiedelt. DB Schenker kostet ihr Nutzungsrecht bis zur letzten Sekunde aus und betreibt immer noch riesige Lagerflächen. Die Verträge der kleinen Unternehmen wurden in den letzten Jahren schon nur mehr für ein Jahr abgeschlossen und dann immer wieder verlängert.

Was passiert mit dem Museum und Eurer Arbeitsstätte, wenn die Bauarbeiten starten?

Michael Z.: Wir sind zuversichtlich, dass wir dabeibleiben könnten, wenn wir wollten. Die Frage ist aber, ob es noch so interessant ist, wenn die alten Gebäude abgerissen und

damit auch die Ästhetik und das Flair des alten Nordwestbahnhofs verschwunden sein werden. Bei einem Stadtentwicklungsgebiet dieser Dimension bringen sich immer auch vielfältige mächtigere Interessenten in Stellung. Wir wissen aktuell noch nicht, wie sich die Situation entwickelt und wo wir in den sich verändernden Hierarchien stehen werden. Aber: Beim letzten Wahlkampf in Wien stand der Bürgermeister bei seiner Pressekonferenz auf einer Terrasse mit Blick auf das Areal und wies bei seiner Rede auf das neue Stadtentwicklungsgebiet Nordwestbahnhof hin. Er sagte, das Tolle an dem Projekt sei, dass es hier ein Museum zur Geschichte schon gibt, bevor das Areal abgerissen wird. Das war für uns praktisch eine „Absegnung“ von ganz oben.

Wie ist Eure Arbeitsweise? Ihr wählt den Zugang oft über die Seite und nicht über den offiziellen Weg – würdet Ihr sagen, das ist Euer Erfolgsrezept?

Michael Z.: Ja schon. Unsere „Technik“ ist eher, leise bleiben, nicht viel zu fordern und notfalls einfach beginnen, auch wenn das Geld noch gar nicht da ist. Wir machen einfach kontinuierlich unser Ding und erarbeiten uns damit in gewisser Weise die Glaubwürdigkeit in den verschiedenen Milieus. Das Gute ist, dass wir hier vor Ort mit Menschen ähnlicher Interessen in Kontakt gekommen sind, die lange eine Art Schutzschirm bildeten. Auch die Ausstattung unseres Museum ist mit der Zeit gewachsen. Über persönliche Kontakte haben wir von verschiedenen Museen am Ende von Ausstellungen immer wieder Aufbauten und Teile der Ausstattung mitnehmen können, die sonst entsorgt worden wären. Auch eigene Projekte haben wir recycelt. Auf diese Weise haben wir einen schönen Fundus aufgebaut, aus dem wir schöpfen können. Uns ist die Kommunikation mit den Leuten extrem wichtig. Der Herr, der vorhin überraschenderweise alleine in der Ausstellung stand und früher am Bahnhof im Verschub gearbeitet hat, kommt ziemlich sicher das nächste Mal mit einem Freund.

Wofür steht Ihr? Was ist Eure Philosophie?

Michael Z.: Wir legen unsere Projekte meist mit vielen verschiedenen Erzählsträngen und -ebenen an, makro-politisch-kritisch bis stark lebensweltlich. Das ergibt produktive Widersprüche. Die muss man in einem Projekt wie dem unseren nicht auflösen. Da kann eine politische Theorie über den globalen Warenverkehr am Beispiel unseres Bahnhofs auch einmal in Frage gestellt werden durch das, was uns die Leute am Areal über ihre Erfahrungen aus der Arbeitswelt erzählt haben. Zentral ist und bleibt, dass diese Personen die Quelle unserer Arbeit bilden. –Der Respekt ihnen gegenüber ist die Basis für den Erfolg unseres Projektes.

Ihr arbeitet als Verein Tracing Spaces zusammen. Was sind die Vor- und Nachteile einer engen Zusammenarbeit?

Michael H.: Alle guten Projekte entstehen in Zusammenarbeit. In unserem Fall ist die Personalunion von Konzeption, Planung und Gestaltung sehr von Vorteil, weil wir im laufenden Prozess noch weiterentwickeln und Korrekturen machen können. Darüber hinaus ergänzen wir uns bestens. Was der eine Michael nicht kann, vermag der andere Michael umso besser – und umgekehrt.

—
Das Gespräch führten Johanna Amlinger und Gesine Stern. Fotos: Johanna Amlinger.

Michael Hieslmair und **Michael Zinganel** arbeiten als Kulturhistoriker, Kuratoren, Ausstellungsgestalter und Künstler, seit 2012 unter dem Label Tracing Spaces vorrangig zu Projekten transnationaler Mobilität. Seit Sommer 2015 betreibt Tracing Spaces einen Projektraum am Nordwestbahnhof, einem der letzten innerstädtischen Logistik-Knoten. Eingebettet in das soziale Milieu der Logistiklandschaft wird sukzessive eine mehrschichtige multimediale Kartografie der Migrations- und Mobilitäts-Erfahrungen von hier tätigen Akteur*innen erstellt. Mit dem Volkskundemuseum Wien haben Hieslmair und Zinganel bei zwei Projekten als Ausstellungsgestalter zusammengearbeitet: *„Das Herz so schwer wie Blei“ – Kunst und Widerstand im Ghetto Theresienstadt* (2018) und *Gesammelt um jeden Preis!* (2023).

Das Museum Nordwestbahnhof ist jeden Donnerstag von 15.00 bis 19.00 Uhr sowie nach persönlicher Vereinbarung geöffnet.

Die Geschichte des Nordwestbahnhofs ist nachzulesen in: Hachleitner, Bernhard, Hieslmair, Michael, Zinganel, Michael (Hg.), *Blinder Fleck Nordwestbahnhof. Biografie eines innenstadtnahen Bahnhofareals*, 2022 (Falter Verlag).

www.tracingspaces.net
www.tracingspaces.net/museum

Gilet, Ende 18. Jh.

In der Textil- und Bekleidungssammlung befinden sich an die 150 für Männer gefertigte Gilets aus verschiedenen Gegenden Europas, hergestellt vom 18. bis ins 21. Jh.

Neben der aus dem Französisch übernommenen Bezeichnung „Gilet“ wird für dasselbe Kleidungsstück mancherorts der Begriff „Weste“ verwendet, der sich vom lateinischen Wort „vestis“ (= Kleidung, Gewand) ableitet. Zugleich wird der regional verbreitete Ausdruck „Leibl“ gebraucht.

Im 18. Jh. waren florale Motive wie Streublumen sehr beliebt. Verarbeitet wurden bei diesem Stück Seide und Leinen. An Stelle der Rückennaht befindet sich eine Schnürung. Dadurch konnte das Gilet enganliegend, dem Oberkörper angepasst getragen werden bzw. weiter gemacht werden, falls das im Laufe der Zeit erforderlich war.

Das Kleidungsstück wurde wohl durch häufiges Tragen abgenutzt und darum vorne mit Flickern repariert. Ursprünglich handelte es sich wohl um ein in der Anschaffung teureres Kleidungsstück. Daraufhin deuten jedenfalls das eingestickte Muster und die verarbeitete Seide. Laut Inventarbucheintrag handelt es sich bei diesem Objekt um eine „Bauernweste“, getragen wohl von einem sehr wohlhabenden Landwirt der ländlichen Oberschicht.

Angekauft wurde das Kleidungsstück 1938 mit 16 weiteren vom in Graz ansässigen Schneider Rudolf Scholz für 25 RM. Der Ankauf von Scholz wurde durch die Provenienzforschung geprüft und gilt als unbedenkliche Erwerbung.

Scholz engagierte sich für die „Bewahrung“ der „steirischen Bekleidung“ und publizierte zum Thema Tracht z. B. in der Österreichischen Alpine, Volks- und Gebirgs-Trachten-Zeitung. Zu seinem

Angebot gehörte laut Zeitungsannonce im Grazer Tagblatt (29.11.1926) „zeigemäße Herrenmode, Kostüme, stilechte steirische Bekleidung“. 1935 verlangte Scholz via Schreiben an den Landeshauptmann der Steiermark ein Verkaufsverbot für Konfektionsware sowie ein Verbot der Trachtenherstellung für jüdische und andere „Nicht-Deutsch-Österreichische“ Schneider*innen.

Scholz' antisemitisches Engagement entsprach der Einstellung vieler seiner Zeitgenoss*innen. 1938 wurde vom NS-Regime ein Trachtenverbot für Jüdinnen und Juden erlassen.

In der kommenden Ausstellung *Gesammelt um jeden Preis!* setzen wir uns damit auseinander, welche Gesetze und Bestimmungen des NS-Regimes die Grundlage für die Beraubung von Juden und Jüdinnen und anderen Verfolgten bildeten. Viele der entzogenen Dinge kamen in Museen, so auch ins Volkskundemuseum. In der Ausstellung beschäftigt uns, wie wir – als Museum, aber auch als Gesellschaft – von 1945 bis heute damit umgehen. Wir befassen uns mit NS-Provenienzforschung und Restitution und zeigen rund 500 Objekte aus unseren Sammlungen, die in Zusammenhang mit der hauseigenen Provenienzforschungs- und Restitutionspraxis stehen.

Kathrin Pallestrang und Maria Raid,
Kuratorinnen Textilsammlung
und *Gesammelt um jeden Preis!*



Foto: Monika Maislinger, ÖMV/43.779

Im Museum

Gesammelt um jeden Preis!
Warum Objekte durch den
Nationalsozialismus ins Museum
kamen und wie wir damit umgehen
Sa, 22.4. bis So, 26.11.2023

Queer Museum Vienna @ VKM
WetMeWild – Justyna Górowska
Bis So, 14.5.2023

Queer Museum Vienna @ VKM
History Hustory / Museum
der Selbstfürsorge
Sa, 3.6. bis So, 20.8.2023

In der Passage / Schausammlung

Gambrinus & Co
Die Geschichte hinter
977 Medaillons aus Porzellan
Bis So, 11.6.2023

Als die Welt nach Wien
und Soja nach Europa kam
Di, 13.6. bis So, 8.10.2023

Die Küsten Österreichs
Die neue Schausammlung
des Volkskundemuseum Wien
Bis Ende 2023

HÖRGANG
Museum für zwischen die Ohren

Außerdem

Klimarechnungshof. Jetzt
Klimaschutz braucht Kontrolle!

Ausgedient
Die Geschichte der modernen
Wegwerfgesellschaft

Wasser Teilen
Nachhaltigkeit, Gemeinschaftlichkeit,
Friedensstiftung

Ein Museum – ein Objekt
– eine Erzählung
Virtuelle Galerie zur NS-Prove-
nienzforschung und Restitution
in österreichischen Museen,
Sammlungen und Bibliotheken

Volkskundemuseum Wien

Laudongasse 15–19, 1080 Wien
Tel.: +43 1 406 89 05
Fax: +43 1 408 53 42
office@volkskundemuseum.at
www.volkskundemuseum.at

Vermittlungsprogramm

Tel.: +43 1 406 89 05.26
kulturvermittlung@volkskundemuseum.at
www.volkskundemuseum.at/vermittlung

Öffnungszeiten

Museum und SchönDing Shop:
Di bis So, 10.00 bis 17.00 Uhr
Do, 10.00 bis 20.00 Uhr
Hildebrandt Café:
Di bis So, 10.00 bis 18.00 Uhr
Bibliothek: nach Voranmeldung
Mostothek: Di, ab 17.00 Uhr

Erscheinungstermine

Jänner, April, Juli, Oktober

Redaktion

Johanna Amlinger, Gesine Stern
presse@volkskundemuseum.at

Layout und Satz:

Lisa Ifsits
Cover (Grafik): Matthias Klos
Cover: Bald ist Sommer(fest):
Das Diskobett von Paul Divjak (Ausschnitt)
Bildnachweis: Sofern nicht anders
angegeben © Volkskundemuseum Wien

Eigentümer, Herausgeber, Verlag und Redaktion

Verein für Volkskunde
Laudongasse 15–19, 1080 Wien
(Präsident: Hofrat Dr. Wolfgang Muchitsch)

ZVR-Nr. 367 023 460
AUSSN 0042-8531

Spenden an den Verein für Volkskunde sind
gemäß §4a EStG 1988 steuerlich absetzbar.

Grundsätzliche Richtung

Information und Programm des Volkskunde-
museum Wien, Jahrgang 58, Folge 2/2023

Datenschutzhinweis

Mit der Annahme von Einladungen und der
Teilnahme an Veranstaltungen im Volkskun-
demuseum Wien stimmen Sie zu, dass Fotos
und Filme der Veranstaltung angefertigt
werden, auf denen Sie zu sehen sind und
die für Zwecke der Dokumentation und
Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden.

Sie möchten das **Nachrichtenblatt des
Volkskundemuseum Wien** regelmäßig
erhalten? Anmeldung für postalische Zusen-
dungen unter [www.volkskundemuseum.at/
newsletteranmeldung](http://www.volkskundemuseum.at/newsletteranmeldung)